



# Nahostkonflikt: Die aktuelle Lage und seine Wahrnehmung in Deutschland

## Die Palästinensische Seite

**Rückschau zum  
digitalen JGSP-  
Stammtisch vom  
25.05.2021**

**Gast:**  
**Aras-Nathan Keul**  
Junges Forum DIG e.V.

**Von Cezara Löhnert  
und Mirco Giannini**

Über Jahrzehnte ist das Bild der Palästinenser durch die terroristischen Akte der Hamas, aber auch durch die Verbindungen der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) zu terroristischen Vereinigungen, beeinflusst worden. Zudem sind sie in starker Abhängigkeit gegenüber dem Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA).

Die Palästinenser sind die einzige Bevölkerungsgruppe der Welt, die ihren Flüchtlingsstatus vererben kann. Der Glaube, dass Israel eines Tages vernichtet würde, schafft in Kombination mit den anti-israelischen und antisemitischen Lehrinhalten an palästinensischen Schulen den Nährboden für fortwährende Auseinandersetzungen. Es sind diese indoktrinierten Feindbilder, die über Generationen hinweg das Verhältnis zwischen Palästinensern und Israelis geprägt haben.

In diese Kerbe schlägt nun die Hamas seit ihrer Gründung im Jahre 1987 mit dem erklärten Ziel, Israel zu vernichten. Nachdem nun jüngst Mahmud Abbas als Vorsitzender der PLO die für Mai angekündigten Wahlen erneut abgesagt hatte, ergriff diese die Chance, sich als die "wahre Vertreterin" der Palästinenser zu inszenieren. Am 10. Mai folgte der Raketenbeschuss auf Aschdod und Aschkelon.



## Die Reaktion Israels

Bereits vor der israelischen Staatsgründung 1948 gab es innerhalb der zionistischen Bewegung keinen Zweifel daran, dass man für seine eigene Sicherheit nicht allein auf den Schutz anderer Staaten setzen dürfe, sondern es einen souveränen jüdischen Staat braucht. So sind mit westlicher Unterstützung die israelischen Verteidigungstreitkräfte über die Konflikte der letzten Jahrzehnte zu einer militärischen Großmacht in der Region herangewachsen. Ohne seine Armee hätte sich der israelische Staat niemals halten können. Provoziert durch die Raketenangriffe, sah sich die israelische Führung als gleich zum Gegenschlag gezwungen.

## Die Wahrnehmung in Deutschland

Weltweit sorgten die Ereignisse im Nahen Osten für Aufsehen. Auch auf deutschen Straßen entluden sich die Spannungen und führten zu Ereignissen wie am 12. Mai in Gelsenkirchen. "Kindermörder Israel" skandierend, zog hier eine Gruppe von 180 Leuten durch die nordrhein-westfälische Innenstadt in Richtung Synagoge. Dass hierbei nicht etwa eine politische Einrichtung, sondern ein Gotteshaus als Ziel des Protestzugs gewählt wurde, zeigt, wie es um die eigentlichen Absichten der Teilnehmer bestellt war: hier stand blinder Antisemitismus im Mittelpunkt. Jüdinnen und Juden in Deutschland wurden angegangen, die in keinsten Weise verantwortlich sind für die Entscheidungen der israelischen Regierung. Selbst ohne eine israelische Staatsbürgerschaft, finden sich viele Jüdinnen und Juden oftmals in der Rolle wieder, die Interessen des israelischen Staates vertreten zu müssen. Dieses Fremdbild Stück für Stück aufzulösen, die deutsch-israelischen Beziehungen auf allen Ebenen zu stärken und antisemitischen Bewegungen geschlossen entgegenzutreten, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erklärtes Ziel der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V.

### Weiterführende Links und Informationen:

Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.

<https://www.deutsch-israelische-gesellschaft.de/>